

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Servatiusweg 19-23 · 53332 Bornheim
An Bürgermeister der Stadt Bornheim
Herrn Wolfgang Henseler
und den Vorsitzenden des Stadtentwicklungsausschusses
Herrn Wolfgang Schwarz
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Bornheim**

Dr. Kuhn, Arnd
Fraktionsvorsitzender
Markus Hochgartz
stellvertr. Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgeschäftsstelle
Servatiusweg 19-23, 53332 Bornheim
Tel.: +49 (22 22) 94 55 40
Mobil: 0151 20 74 61 04
diegruenen@rat.stadt-bornheim.de

Bornheim, 06. Juni 2019

**Betreff: Für Radwege im Außen- und Schutzbereich
wasserdurchlässigen Asphalt vor wassergebundenen Decken -
Grundsatzbeschluss für die Oberflächen von Radwegen**

Sehr geehrter Herr Henseler, sehr geehrter Herr Schwarz,

wir bitten den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses am 10.07.2019 und der nächsten Sitzung des Rates am 11.07.2019 zu
setzen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Bornheim empfiehlt dem Rat folgenden Beschluss:

Der Rat der Stadt Bornheim möge beschließen:

In den Fällen, in denen bei Radwegen eine Abstimmung mit der ULB und/oder UWB zur Realisierung oder
Erstellung von Radwegen nötig ist, soll nach folgenden Grundsätzen verfahren werden:

1. Anstatt „wassergebundener Decken“ ist, wo immer möglich, für Radwege „wasserdurchlässiger
Asphalt“ gemäß dem beigefügten Leitfaden zu verwenden.
2. Im Falle der erstmaligen Erstellung und soweit möglich bei Sanierungen sollten wassergebundene
Decken für einen Radweg aus drei Schichten bestehen:
 - a. Unten: Tragschicht ca. 15cm mit 0-32 mm Kornumfang (Schotter)
 - b. Mitte: Ausgleichsschicht 5-8 cm mit 0-16 mm Kornumfang (Splitt)
 - c. Oben: Deckschicht 3-5 cm mit 0-3 mm Kornumfang (Brechsand)

Sollte die Strecke auch durch Forstfahrzeuge o.Ä. regelmäßig genutzt werden, muss die Tragschicht
verstärkt werden. Um das Regenwasser abzuführen, muss eine Querneigung zur Seite von 2-3%
vorgesehen werden.

Begründung:

Anlässlich immer wieder auftretender Probleme bei Pflege und Ausbesserung von wassergebundenen
Oberflächen für den Radverkehr, bedarf es einer grundsätzlichen Regelung für deren Gebrauch bei
Radwegen.

Wassergebundene Oberflächen haben – was die Nutzung für Radfahrer und die Unterhaltung angeht –
zahlreiche Nachteile. Zur Sanierung wird gern einfach grober Splitt ohne Feinmaterial aufgefüllt. Das stellt
für MTB kein Problem dar. Für Trekking- und Cityräder sind die Oberflächen nur schwer zu befahren, mit
Rennrädern geht das gar nicht. Besser als die wassergebundenen Oberflächen ist Asphalt, den es
inzwischen auch in guter Qualität als wasserdurchlässige Bauweise gibt (siehe Anlage).

Wo diese vorzuziehende Oberfläche wegen Bedenken der ULB und der UWB nicht durchsetzbar ist, sollte die wassergebundene Oberfläche gemäß den o.a. Grundsätzen aufgebaut sein. So entsteht eine glatte, angenehm mit dem Rad zu befahrender Oberfläche. Sie verdichtet jedoch und sollte deswegen eine minimale Neigung haben.

Markus Hochgartz

Maria Koch

und Fraktion